

Reflexionsanregungen zur Vorbereitung des ersten Perspektivgesprächs

Die nachfolgenden Reflexionsanregungen verstehen sich im Wortsinn als **Anregungen**. Sie sind also **keinesfalls** als geschlossener Fragenkatalog zu verstehen, der im Perspektivgespräch **abzuarbeiten** wäre. Sie sind **vielmehr** als **Hilfen** gemeint, die einen **selbstständigen Reflexionsprozess anstoßen** sollen und eine individuelle Schwerpunktsetzung unterstützen.

- Über welche professionellen und personalen Kompetenzen verfüge ich bereits, um meine Rolle als Lehrerin / Lehrer auszufüllen? Wo sehe ich meine persönlichen Stärken?
- Über welche Eigenschaften möchte ich vor allem verfügen, um meinem Bild von einer guten Lehrerin / einem guten Lehrer zu entsprechen?
- Welche Anregungen und Hinweise habe ich im Bilanz- und Perspektivgespräch am Ende des Praxissesters erhalten? Welche Schlussfolgerungen konnte ich für meine weitere Ausbildung bis zum Beginn des Vorbereitungsdienstes ziehen?
- Welche Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, welche eigenen Erfahrungen in der Durchführung von Unterricht (Praktika, Praxissester, andere eigene Unterrichtstätigkeit vor dem Vorbereitungsdienst) bringe ich mit?
- Welche Vorstellungen / Theorien schulischen Lernens sind für mich leitend? Welche zusätzlichen Kenntnisse benötige ich?
- Auf welche fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse kann ich zurückgreifen? Welche zusätzlichen Kenntnisse aus Fachwissenschaften und Fachdidaktik sind für mich nötig, um meinen Unterricht sachgerecht und schülerorientiert planen und durchführen zu können?
- Welches Gewicht messe ich den Lernvoraussetzungen, den unterschiedlichen Fähigkeiten / Interessen / Einstellungen meiner Schülerinnen und Schüler für meine Planungsentscheidungen bei?
- Welche Einstellungen und Gefühle sind für mich im Hinblick auf Heterogenität, auf soziale und kulturelle Vielfalt von Schülerinnen und Schülern bestimmend?
- Fällt es mir leicht / schwer, zu einer didaktischen Schwerpunktsetzung zu gelangen / zu einer Stunde eine Intention zu entwickeln? Wie gelingt mir die Strukturierung / die Zeitplanung für eine Unterrichtsstunde?
- Welches Menschenbild und welche Ziele liegen meiner Vorstellung von Erziehung in Schule und Unterricht zugrunde?
- Welche Werte, Haltungen und Einstellungen sind für mich selbst relevant? Wie wirke ich selbst vorbildhaft?
- Welchen Einfluss hat die Heterogenität von Werten, Haltungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auf mein Verständnis von pädagogischer Verantwortung?
- Wie kann ich in meinem Unterricht zu einem wertschätzenden und lernförderlichen Klima beitragen? Welche Beobachtungen habe ich bei anderen Lehrkräften gemacht?
- Über welches Handlungsrepertoire verfüge ich, um Unterrichtsstörungen zu begegnen? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich aus Beobachtungen bei anderen Lehrkräften?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für mich aus der Unterscheidung von Lernsituationen und Leistungssituationen für die Gestaltung von Lernprozessen?
- Wie spannungsreich empfinde ich die Praxis schulischer Leistungsbewertung?

- Inwiefern gelingt es mir, Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Leistungsvermögen wahrzunehmen? Welche Möglichkeiten und Verfahren pädagogischer Diagnostik habe ich kennengelernt?
- Welche Instrumente individueller Förderung habe ich beobachtet und kennengelernt, um der Heterogenität des Lernens und der Leistungen von Schülerinnen und Schülern gerecht werden zu können? Wo sehe ich Chancen, wo Grenzen?
- Wie verändert sich mein Lern- und Leistungsbegriff angesichts des Anspruchs von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung und Inklusion?
- Welche Gefühle und Einstellungen sind für mich im Umgang mit besonders leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern dominant, welche Schlussfolgerungen ziehe ich für mich daraus? Was gilt für die Begegnung mit besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern?
- Welche Instrumente kenne ich, um Leistungen von Schülerinnen und Schülern zu ermitteln und zu dokumentieren (z. B. Hausaufgabenkontrolle, schriftliche Übungen, Klassenarbeit, Essay, Portfolio, Selbsteinschätzung ...)?
- Welche schulischen Beratungsanlässe (im Unterricht, Elternsprechtag, Laufbahnberatung, Lern- und Förderempfehlungen ...) habe ich kennengelernt?
- An welchen Stellen in und außerhalb des Unterrichts bin ich bereits selbst beratend tätig geworden? Welche Empfindungen waren dabei für mich bestimmend? Warum?
- Was weiß ich über kommunikationstheoretische Grundlagen adressatengerechter Beratung und gesprächsförderliche Kommunikationsstrategien in symmetrischen und asymmetrischen Kommunikationssituationen?
- Welche (weiteren) Kenntnisse benötige ich, um schulische Beratungssituationen professionell gestalten zu können?
- Was weiß ich über die schulische Kooperation mit externen Beratungsinstitutionen (Jugendhilfe, schulpsychologische Beratungsstellen ...)?
- Welche Kooperationsmöglichkeiten mit Kolleginnen und Kollegen kenne bzw. nutze ich?
- Wie offen bin ich für Teamarbeit?
- Wie fühle ich mich, wenn ich mit Lehrerinnen und Lehrern über meine Unterrichtsplanungen und meinen Unterricht spreche? Wie offen bin ich für Anregungen, wie offen für Kritik?
- Welche Formen kollegialer Beratung habe ich Schulalltag beobachten können, an welchen habe ich mich selbst beteiligt? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich für meine professionelle Arbeit als Lehrkraft?
- Welche Formen der Dokumentation eigener Arbeit und Arbeitsergebnisse / der Arbeit und der Arbeitsergebnisse kollegialer Gruppen habe ich kennengelernt oder selbst erprobt?
- Welche Kenntnisse habe ich über aktuelle schulische Entwicklungsprozesse?
- ...
- ...